Oberstufe oder Exodus?

GRUND – UND GEMEINSCHAFTSSCHULE STECKNITZ

Stundenkontingent

Raumkontingent

Personalkontingent

Perspektiven

Gemeinsame **Verantwortung**

Stundenkontingent

Zuweisungen der Schuljahre 2010 – 2015 in SH

Klasse 5/6:	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	Kürzungen bei 100 SuS pro Jahrgang:
Den Schulen zugewiesene Lehrerstunden pro Schüler pro Woche:	**1,44**	**1,32**	**1,30**	**1,32**	**1,24**	**-16** Stunden pro Woche zu diesem Schuljahr! Und: **-40** Stunden pro Woche seit 2010/2011
Klasse 7/8:						
Den Schulen zugewiesene Lehrerstunden pro Schüler pro Woche:	**1,44**	**1,40**	**1,38**	**1,46**	**1,38**	**-16** Stunden pro Woche zu diesem Schuljahr! Und: **-12** Stunden pro Woche seit 2010/2011
Klasse 9/10:						
Den Schulen zugewiesene Lehrerstunden pro Schüler pro Woche:	**Gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht!**	**1,40**	**1,38**	**1,50**	**1,42**	**-16** Stunden pro Woche zu diesem Schuljahr! Allerdings: **+ 4** Stunden pro Woche seit 2011/2012

Die erneute deutlich reduzierte Zuweisung bedeutet für das Schuljahr 2014/15, dass der Stundenplan aller Klassen 2 bis 3 Stunden pro Woche weniger Unterricht ausweisen wird; das entspricht auf der Grundlage von 40 Schulwochen pro Jahr ca. 100 Unterrichtsstunden pro Klasse, die von vornherein nicht erteilt werden können. Das sind mehr als **3 Unterrichtswochen pro Schuljahr**.

Schulanmeldungen SH 2015/16

813 neue Schülerinnen und Schüler weniger an den weiterführenden Schulen als im Jahr 2014

Gymnasium: 195 Aufnahmen mehr als im Vorjahr (2014: 10.053/2015: 10.248)

Gem.S mit Oberstufen: 210 Aufnahmen weniger als im Vorjahr (2014: 4.279/2015: 4.069)

Gem.S ohne Oberstufe: 798 weniger (2014: 9.378/2015: 8.580)

41 Gem.S mit Oberstufen:

Etwa die Hälfte der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe konnte ihre Aufnahmezahlen aus den vorangegangenen Jahren halten oder zum Teil auch vergrößern.

„Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe steige trotz der leicht rückläufigen Aufnahmezahlen für die 5. Jahrgänge allerdings durch die steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern an Oberstufen: Die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe seien eine wachsende Schulart.“

Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufen:

Der demografische Wandel zeige sich am stärksten bei den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe.

Nach Angaben des Ministeriums sind die stärksten Rückgänge in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Segeberg sowie in den Städten Neumünster und Flensburg zu verzeichnen.

„Insgesamt stellt das Ministerium für Schule und Berufsbildung fest, dass die sehr deutlichen Veränderungen der Anmeldezahlen an einzelnen Schulen von einem zum nächsten Jahr merklich zunähmen. Dies liege sicherlich auch an der freien Schulwahl in Schleswig-Holstein, die die Eltern zunehmend wahrnähmen, heißt es im Bildungsministerium.“

Wohin gehen unsere 4. Klässler?

	15/16	14/15	13/14	12/13	11/12	10/11	09/10	08/09
GemS Stecknitz	40	38	40	46	64	60	67	64
Ernestinen – Gym	7	3	9	1	2	4	1	1
OzD – Gym	12	12	7	12	7	19	21	15
Johanneum – Gym	2		2	5	6	5	7	3
Prenski mit gymn. Oberstufe	1		1	2	1	3		2
LG Ratzeburg – Gym	20	17	38	13	22	16	16	21
St. Jürgen i mit gymn. Oberstufe	3	1	2	3	3	1		2
GemS Geibel	5	3		2		1	1	1
Ihda Ehre OD -i mit gymn. Oberstufe	1	2			1			
Katharineum – Gym			1	6	6	1	6	9
M.Döhnhooff -Gym Mölln	2	3						
Sandesneben mit gymn. Oberstufe	4	5		2	2	5		2
GemS Lauenburgische Seen	2			7	3	3	6	7
Th.Mommsen OD – Gym						1		
Baltic mit gymn. Oberstufe							3	
GemS Stockelsdorf				1	1			
Gesamt	**99**	**84**	**100**	**100**	**118**	**119**	**128**	**127**

55 Anmeldungen für die 5. Klassen (Stand: 01.04.2015)

Freie Schulwahl Lübeck 2015

Lübecks beliebteste Schulen

Die Anmeldungen für die weiterführenden Schulen zeigen es: Einige müssen Kinder ablehnen, andere haben freie Plätze. Wer wo steht, zeigt das LN-Schulranking. Doch wo liegen die Gründe?

Von Kai Dordowsky

Die meisten Anmeldungen

1. Geschwister-Prenski-Schule: Die Gemeinschaftsschule mit Oberstufe verzeichnet 160 Anmeldungen, nimmt 92 Schüler auf.

2. Thomas-Mann-Schule: 146 Bewerber meldeten sich, 30 mussten abgewiesen werden. Seit Jahren liegt die TMS bei den Gymnasien vorn.

3. Gemeinschaftsschule St. Jürgen: 124 Fünftklässler bewarben sich, 120 wurden genommen. Im Vorjahr waren es sogar 140 Bewerber.

4. Oberschule zum Dom: Mit 119 Anmeldungen landete die OzD auf dem zweiten Platz bei den Gymnasien, 116 Pennäler wurden angenommen.

Die wenigsten Anmeldungen

1. Julius-Leber-Schule: Nur zehn Anmeldungen gingen ein, 64 Plätze sind noch frei. Aus Sicht der Schulräte gibt es dafür keine Erklärung.

2. Willy-Brandt-Schule: 25 Anmeldungen gingen ein, 52 Plätze sind noch frei. Zu viele, räumt der neue Schulleiter ein.

3. Heinrich-Mann-Schule: 28 Bewerbungen, 35 Plätze sind noch unbesetzt. Zu viele Moislinger Eltern schicken ihre Kinder in andere Schulen.

4. Schule an der Wakenitz: 37 Anmeldungen gingen ein, 27 Plätze sind frei. Die Schule wird aber gerade aufwendig umgebaut.

Lübeck – 1662 Familien erhalten in diesen Tagen Post von den Schulräten. In den Briefen steht, auf welche Schule die angehenden Fünftklässler ab August gehen. „92 Prozent oder 1526 Schüler erhalten in der ersten Runde ihren Wunschplatz", so Schulrat Helge Daugs. 136 Schüler finden keinen Platz in der Schule ihrer Wahl. Sie werden in zwei weiteren Aufnahmerunden auf die noch 317 freien Plätze verteilt.

Daugs attestiert den Eltern eine kluge Schulwahl. Die Neuerung aus dem Kieler Bildungsministerium, das die Schulartenempfehlung abgeschafft hat, habe keine Auswirkungen gezeigt. Eltern hätten die Entwicklungsberichte der Lehrer meist beachtet und ihre Kinder nicht – wie befürchtet – massenhaft an den Gymnasien angemeldet. Gleichwohl spielt der Wunsch, dass die Kinder Abitur machen, eine große Rolle. Die sieben Gymnasien zählten 722 Anmeldungen – mehr als im Vorjahr (660).

Spitzenreiter ist erneut die Thomas-Mann-Schule mit 146 Anmeldungen. Das Gymnasium in St. Gertrud ist vor einigen Jahren komplett saniert worden und lockt mit seiner europäischen Ausrichtung und dem bilingualen Angebot. 30 Kinder mussten abgewiesen werden. Auf Platz zwei folgt die Oberschule zum Dom mit 119 Anmeldungen. Die Traditionsschule hat andere Zeiten erlebt. Unter der neuen Schulleitung wurde ein neues Unterrichtsmodell eingeführt und wird der Bau der Mensa vorangetrieben. Freie Plätze haben die Ernestinenschule und das Katharineum, das im vergangenen Jahr noch überrannt wurde (129 Bewerber auf 116 Plätze). Schulleiter Thomas Schmittinger beobachtet einen „Reflex bei Eltern, ihr Kind nicht bei uns anzumelden, wenn wir im Vorjahr viele Bewerber ablehnen mussten." Insgesamt ist klar: Die bundesweite Debatte um das Turbo-Abitur hat in Lübeck keinen Einfluss auf die Schulwahl.

Die drei Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe mussten 87 Jungen und Mädchen abweisen. Die Zeiten, als Hunderte Kinder keinen Platz fanden, sind vorbei. Die elf Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe verzeichnen mehr Anmeldungen als im vergangenen Jahr (549 statt 521), aber die Bewerbungen verteilen sich höchst unterschiedlich. Die Holstentor-Gemeinschaftsschule und die Schule Tremser Teich sind voll. Gerade einmal zehn Anmeldungen sind bei der Julius-Leber-Schule in St. Lorenz Nord eingegangen, 64 Plätze sind noch frei. Die Gemeinschaftsschule gewinnt aber erfahrungsgemäß in den weiteren Aufnahmerunden noch Schüler. Vor allem aber nimmt die Julius-Leber-Schule die Kinder auf, die auf den Gymnasien nicht zurechtkommen. „Im achten Jahrgang ist die Schule sechszügig", sagt Schulrat Daugs.

Nur 25 Anmeldungen verzeichnet die Willy-Brandt-Schule in Schlutup. „20 Schüler kommen aus der Grundschule in Schlutup, das sind definitiv zu wenige", bestätigt der neue Leiter der Willy-Brandt-Schule, Kai Kuchenbecker. 74 Fünftklässler könnte Kuchenbecker aufnehmen. „Da ist noch Bewegung drin", sagt der Schulleiter, „zu uns kommen viele, die an der Prenski-Schule keinen Platz finden." Die Heinrich- Mann-Schule kämpft seit Jahren um mehr Fünftklässler. „Wir bräuchten 60 Anmeldungen", sagt Leiter Dieter Butzin. 28 sind es bislang. Auch die Albert-Schweitzer-Schule hat noch Luft nach oben. „Im Vergleich zu anderen Gemeinschaftsschulen bin ich aber ganz zufrieden", so Leiter Jan-Eric Becker. Die Schule auf Marli leidet unter einem desolaten Bauzustand.

Das Mittelfeld: Die Plätze fünf bis 16 der begehrtesten Schulen

5. Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium: 113 Anmeldungen in der ersten Runde.

6. Baltic-Schule: 107 Fünftklässler bewarben sich auf die 92 Plätze.

7. Johanneum: 105 Pennäler wurden in der ersten Runde aufgenommen.

8. Holstentor-Gemeinschaftsschule: 101 Bewerbungen, acht Schüler können nicht genommen werden.

9. Katharineum: 98 Anmeldungen gingen ein, im Vorjahr waren es 129.

10. Ernestinenschule: 86 Fünftklässler meldeten sich an.

11. Schule Tremser Teich: 81 Bewerbungen auf 73 Plätze.

12. Emanuel-Geibel-Schule: Mit 73 Bewerbern sofort ausgebucht.

13. Gotthard-Kühl-Schule: 56 Schüler meldeten sich an, für fünf weitere ist noch Platz.

14. Trave-Gymnasium: 55 Bewerber meldeten sich an.

15. Trave-Gemeinschaftsschule: 51 Anmeldungen, 44 Plätze sind frei. Vor sechs Jahren waren es noch 119 Anmeldungen.

16. Schule am Meer: 43 Bewerber.

Personalkontingent

- richtet sich nach vorgegebenem Schlüssel durch Zuweisung des Ministeriums an die Schulämter
- wird nach der Gesamtschülerzahl der Schulformen durch das Schulamt berechnet

Folgen des Rückgangs der Schülerzahlen

Stundenkontingent und Personalkontingent gehen weiter zurück!

Planstellenabbau droht – die Attraktivität des Arbeitsplatzes sinkt

Aufgrund fehlender Unterrichtsstunden werden die Bereiche Fördern, Fordern und Differenzieren reduziert.

Eltern melden ihre Kinder vermehrt an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe an!

Raumkontingent

Standort Berkenthin:

23 Klassenräume, 1 Nawi- Raum, 1 Technikraum,
1 Musikraum, 1 Computerraum, 1 Hauswirtschaftsküche
mit Theorieraum

Standort Krummesse:

17 Klassenräume, 2 Nawi- Räume, 1 Technikraum,
1 Computerraum, 1 Raum für Darstellendes Spiel/Musik

Die Forderung muss lauten!

- Raum – und Personalkapazitäten effektiv nutzen! Neubauten mit Weitblick und Gespür für die Entwicklung unserer Kinder planen!

- Finanzielle Modelle nicht nur nach momentanen Kosten sondern nach Synergiewirkungen und Erhalt eines möglichst wohnortnahen leistungsfähigen Schulangebotes entwickeln!

Wir sollten als Schule zusammen mit dem Schulträger und den Kommunen alle finanziellen und raumtechnisch sinnvollen Vorhaben durchdenken, damit eine für alle an Schule Beteiligten gute Lösung entstehen kann!

Wer die Notwendigkeit der Veränderung erkennt und nicht handelt, handelt fahrlässig!

Weitblick hat nichts damit zu tun, wie weit man blicken, sondern wie weit man denken kann!